

ZWEI NEUE PHYTOECIA – ARTEN (COL. CERAMBYCIDAE)

AUS ANATOLIEN UND DEM LIBANON

Phytoecia paulusi n. sp.

Sehr schlanke Art, der *Ph. humeralis* WALTTL bezüglich Färbung täuschend ähnlich, jedoch durch bedeutend schlankere Flügeldecken, ihre nicht spitzig ausgezogenen Nahtwinkel, viel kürzere Fühler, weniger breiten Halsschild und nur sehr leicht gerundete Halsschildseiten am auffallendsten unterschieden.

Färbung wie *humeralis*, Flügeldecken aber nicht blauschwarz, sondern bleifarben. Der rundliche bis längliche rote Halsschildfleck liegt knapp vor der Mitte und ist an seinem Vorder- und Hinterrand dreieckig ausgeschnitten. Flügeldecken mit einer roten Humeralmakel und mit im Bereich der Schultern ebenso gefärbten Epipleuren; ferner sind die Vorderschienen, 1/3 der Vorderschenkelspitze und die Mitte des letzten Segmentes rot. Ein Exemplar hat ein vollkommen schwarzes Abdomen. Die Stirn, Wangen, Umrandung der Augen, eine Mittellinie des Halsschildes, die an dem roten Scheibenfleck nur sehr kurz unterbrochen ist, sowie das Schildchen dicht gelb bis ockergelb tomentiert. Die Unterseite, ausgenommen die dichter behaarte Vorderbrust, gleichmäßig spärlich graugelb behaart. Flügeldeckenbehaarung grau, viel unregelmäßiger gelagert als bei *humeralis*, genau wie bei *Ph. orbicollis* RICHE. angeordnet.

Kopf: Stirn stärker gewölbt als bei *humeralis*, die Partie zwischen der Fühlereinlenkung nicht konkav, sondern leicht gewölbt bis eben.

Fühler: Die einfarbig schwarzen Fühler, die um die ein bis zwei letzten Glieder das Ende der Flügeldecken nicht erreichen, also wesentlich kürzer als sie sind, genauso dünn wie bei *humeralis*.

1. Glied so lang wie das 4., 3. etwas länger als 4. (1,1 x), 4. viel länger als 5. (1,3 x).

Halsschild breiter als lang; (1,26 : 1,0 im Mittel, bei *humeralis* 1,55 : 1,0), an den Seiten nur sehr leicht gerundet, hinter Mitte am breitesten. Beim Typus sind die Seiten fast parallelseitig. Die Mitte der Scheibe nicht gebault, jederseits des roten Scheibenfleckes eine kleine, in die Breite gezogene, nicht punktierte Schwielle.

Die Seiten bis zur Höhe der kleinen Schwielen mäßig stark und mäßig dicht gekörnt. Die Umgebung des Medianfleckes spärlich punktiert, das Zentrum desselben glatt und glänzend.

Flügeldecken im Mittel 2,69 mal länger als an den Schultern breit (humeralis dagegen 2,45 1,0), daher viel schlanker; Spitze flach ver-rundet, Nahtwinkel nicht in ein Dörnchen ausgezogen; die Punktierung an der Basis sehr grob, zur Spitze feiner werdend, aber immer noch stark; Skulptierung der Zwischenräume weniger dicht als bei humeralis, dadurch stärker glänzend, bleigläzend.

♀ nicht bekannt.

Länge 10,5 bis 12,0 mm.

Fundort: Holotype und 4 Paratypen: Libanongebirge, Mdeirej bei Sofar, 1300 m, 26.4. - 3.5.1966, leg. H. Paulus; in coll. m.

Phytoecia achilleae n. sp.

Mit *Ph. nigricornis* F. am nächsten verwandt, von ihr zu unterscheiden durch zum Teil rotbraun gefärbte Beine und meist auch ebenso gefärbte Fühler, dicht behaarte Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie Hinterränder der Sternite, beiderseits der Naht nur sehr leicht verflachte (nicht eingedrückte) Flügeldecken, deren Außenwinkel an der Spitze bei beiden Geschlechtern nicht spitzig ausgezogen sind.

Färbung schwarz, Flügeldecken mit Bleiglanz; alle Schienen immer an oder nach der Basis und Schenkel meist an oder vor der Spitze rotbraun: Vorderschienen manchmal vollkommen, Mittelschienen bis 1/2, Hinterschienen bis 1/3. Die Knie der Mittel- und Hinterbeine sind oft schwarz, bei zwei Exemplaren sind die Mittel- und Hinterschenkel ebenfalls schwarz. Die Rotfärbung beginnt bei den Mittel- und Hinterschenkeln an der Unterseite der Spitze als kleiner Makel, um sich ringförmig oder auf die ganze Schenkelspitze auszudehnen, bei den Vorderschenkeln an der Innenseite der Spitze.

Die Fühlerfärbung variiert von: nur viertes oder fünftes Glied an der Basis bis: zweites 1/3, drittes 1/2, viertes 4/5, fünftes 1/2, sechstes 1/4 von der Basis ab rötlich. In den meisten Fällen sind das dritte bis fünfte Glied rötlich gefärbt. Ein Exemplar besitzt vollkommen schwarze Fühler. Behaarung grau (vor allem ♂♂) bis gelbgrau (vor allem ♀♀), Flügeldecken sehr dicht behaart. Das Schildchen und ein davor an der Halsschildbasis befindlicher Fleck dicht, abstechend vom übrigen Körper hell weißgrau bis gelblich behaart, die Farbe aber immer mit der übrigen Körperbehaarung übereinstimmend; Halsschildlängsbinden wie bei *nigricornis* angeordnet, wobei die zart angedeutete mittlere gewöhnlich in der Mitte sehr undeutlich ist und die seitlichen nur auf der hinteren Hälfte deutlicher ausgebildet sind. Die Seiten der Mittel- und Hinterbrust sowie die Hinterräder der Sternite sehr dicht behaart, von der übrigen Unterseite stark abstechend.

♂ Kopf: Der ganze Kopf gleichmäßig stark punktiert; die Wangen im Vergleich zu den unteren Augenloben etwas länger als bei *nigricornis*.

Fühler so lang wie die Flügeldecken oder um eine Spur länger, wie bei *nigricornis* gebildet, nur 2. Glied schlanker.

Halsschild wie bei *nigricornis*, breiter als lang, seitlich schwach gerundet, stark und etwas ungleich, manchmal verrunzelt punktiert, ohne zwei kleine, glänzende, glatte Stellen vor der Mitte; spärlich abstehend behaart.

Flügeldecken: Punktierung und Proportionen wie bei *nigricornis*, die dunklen, stärkeren, einzeln stehenden Härchen auch an der Basis nur schräg nach hinten gerichtet, kaum abstehend; die Scheibe längs der Naht nicht eingedrückt, sondern nur ganz leicht abgeflacht, eine Rippe daher nie angedeutet; die Spitze ziemlich gleichmäßig abgerundet bis leicht abgestutzt, der Außenwinkel nicht spitzig ausgezogen. Bei *nigricornis* ist die Spitze oft ausgerandet.

Das Zähnchen an den Hinterhüften wie bei *nigricornis* gebildet, die Vorderhüften stumpf gezähnt.

♀ plumper, da nach hinten viel weniger verengt, nicht abgeriebene Stücke immer mehr oliv gefärbt (wie *nigricornis julii* MULS.) und das Schildchen mehr abstechend gefärbt wie beim ♂. Fühler um die 1 bis 2 letzten Glieder kürzer als der Körper. Flügeldeckenspitze gleichmäßiger abgerundet, nie abgestutzt. Das Zähnchen an den Vorderhüften schwächer entwickelt, oft nur als undeutliche Beule angedeutet, manchmal ohne Auszeichnung.

Länge: 7,9 bis 10,0 mm.

Fundort: Holotype, Allotype und 44 Paratypen: Anatolien, Amanusgebirge, Prov. Adana, Nurdağı geçidi, 1000-1200 m, 13.-27.5.1970, an *Achillea*, leg. C. Holzschuh; 1 Paratype mit den gleichen Daten: 16.5.1969; 1 Paratype mit den gleichen Daten: 15.5.1969, leg. G. Weverka, in coll. m.